

CDU wundert sich über Biestmann

Ablehnung bis Verständnis: Die Meinungen innerhalb der Partei sind geteilt

Kreis Vechta (red) – Soweit sie gestern zu sprechen waren, hat die Mehrheit der Stadt- und Gemeindeverbandsvorsitzenden der CDU im Kreis Vechta verwundert bis vehement ablehnend auf die kurzfristig bekanntgegebene Europa-Kandidatur ihres Noch-Kreisvorsitzenden Friedhelm Biestmann reagiert. Ihre Stimmen haben wir hier zusammengetragen:

Kein Verständnis für Biestmanns Vorstoß zeigt der Vorsitzende des Gemeindeverbandes Holdorf, Norbert gr. Schlar-



Norbert Schlarman

mann. Man habe sich bereits im Frühjahr im Kreisvorstand eindeutig für Mayer entschieden. „Da hatte Friedhelm Biestmann genügend Zeit, sich zu positionieren. Sich aber plötzlich so kurz vor der Wahl zu entscheiden, kann ich nicht verstehen.“

Als „völlige Katastrophe“ bezeichnete Marlies Enneking, Vorsitzende des Dammer CDU-Stadtverbandes, die Kandidatur Friedhelm Biestmanns.



Marlies Enneking

Durch sie bestehe die große Gefahr, dass der Landesverband Oldenburg seinen dritten Listenplatz in Niedersachsen bei der Europawahl verliere. Denn nur, wenn der Verband seinen Kandidaten mit großer Mehrheit aufstelle, könne er diesen Listenplatz auch in Zukunft erfolgreich für sich beanspruchen. Marlies Enneking appellierte an Biestmann, seine Kandidatur wieder zurückzuziehen.

Der CDU-Gemeindeverband Neuenkirchen sei froh, dass sich mit Friedhelm Biestmann ein Mitglied aus seinen Reihen um einen Sitz im nächsten Europaparlament bewerben wolle, sagt



Wer behält oder erhält einen Platz im Europaparlament? Friedhelm Biestmann (links) und Hans-Peter Mayer (rechts) streiten um die CDU-Kandidatur im Oldenburger Land. Wer hier siegt, muss aber auch einen sicheren Listenplatz auf der Landesliste der CDU erreichen.

Foto: Katho/OV-Archiv

dagegen der Neuenkirchener CDU-Vorsitzende Bernhard Schulte. Als ehemaliger Landtagsabgeordneter habe Biestmann genügend Erfahrungen, um den Wahlkreis in Brüssel gleichwertig wie Professor Dr. Hans-Peter Mayer zu vertreten.



Bernhard Schulte

Persönliche Tragödie oder Provinz-Komödie? Josef Schlarman fällt es nicht leicht, Friedhelm Biestmanns Verhalten einzuordnen. Denn verstehen kann der stellvertretende Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes Lohne seinen Parteifreund nicht.



Josef Schlarman

„Friedhelm Biestmann hat sich große Verdienste erworben. Aber jetzt lässt er jedes politische Fingerspitzengefühl für die Lage im Kreis vermissen.“ Die Entscheidung, dazu die

Art ihrer Bekanntgabe – Friedhelm Biestmann habe sich massiv geschadet, glaubt Josef Schlarman.

Mit „absolutem Unverständnis“ reagierte der Langförderer CDU-Vorsitzende Heinz Wolkung auf die Ankündigung des CDU-Kreisvorsitzenden Friedhelm Biestmann, sich am Samstag um die CDU-Kandidatur für das Europaparlament zu bewerben.



Heinz Wolkung

Dieser „Alleingang“ finde „in Langförden keinerlei Rückendeckung“.

Ebenso „inakzeptabel“ findet die Vechtaer CDU-Vorsitzende Eva-Maria Korsch die Kampfkandidatur Biestmanns gegen den Vechtaer CDU-Europaabgeordneten Prof. Dr. Hans-Peter Mayer. Jedes Parteimitglied könne kandidieren, aber wenn sich der Kreisvorsitzende gegen den einstimmigen Beschluss des Kreisvorstandes stelle, „ist das schon ein bemerkenswerter Vorgang, über den noch zu sprechen sein wird“.

Franz Hölscher hält eine Kandidatur an sich für legitim.

„Vom Verfahren her ist das nicht unbedingt glücklich“, sagt der Vorsitzende des Bakumer CDU-Gemeindeverbandes aber. „Es wäre besser gewesen, wenn man es im Kreisverband vorher abgestimmt hätte.“ So wie vor zehn Jahren, als sich die Christdemokraten zwischen Mayer und Georg Hake als Kandidaten entscheiden mussten.



Eva-Maria Korsch

„Es ist das legitime Recht von Friedhelm Biestmann, sich der Delegiertenversammlung als Kandidat zu stellen“, sagt der Dinklager Stadtverbandsvorsitzende Andreas Windhaus: „Mich überrascht der Zeitpunkt der Bekanntgabe – gerade in seiner Position als CDU-Kreisvorsitzender und in Kenntnis der einstimmigen Beschlussfassung der



Franz Hölscher

Kreis-CDU zu Gunsten Mayers.“ Windhaus weiter: „Es wäre natürlich notwendig gewesen, dass sich die Partei mit den Kandidaten beschäftigt. Dies ist zwei Tage vor der Delegiertenversammlung nicht mehr möglich.“

137 DELEGIERTE

36 aus Vechta

Morgen (11. Oktober) treffen sich die Delegierten der neun Kreisverbände des CDU-Landesverbandes Oldenburg in Wardenburg, um den Bewerber für die Europawahl 2009 zu wählen. Insgesamt werden 137 Delegierte abstimmen. Die Stimmanteile der einzelnen Kreisverbände sind wie folgt aufgeschlüsselt:

Vechta: 36 Delegierte
Cloppenburg: 46
Ammerland: 11
Delmenhorst: 3
Friesland: 7
Oldenburg-Land: 11
Oldenburg-Stadt: 9
Wesermarsch: 9
Wilhelmshaven: 5

Ebenfalls für Mayer ausgesprochen hat sich der geschäftsführende Vorstand des Visbeker CDU-Gemeindeverbandes. Dessen Vorsitzender Gerd Meyer betont, dass Mayer viel für die Region erreicht und den Menschen Europa näher gebracht habe. „Hans-Peter Mayer ist und bleibt der richtige Mann für uns in Brüssel“, so Gerd Meyer.



Andreas Windhaus

Mit „so einen Abgang muss er sich nicht antun“, kommentiert Franz-Josef Schmedes, Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbandes Goldenstedt, Biestmanns Vorgehen. Den hätte man gern unterstützt, aber nicht, wenn er alle demokratischen Grundsätze über den Haufen werfe.



Gerd Meyer